

# Warum blockiert Washington eine friedliche Regelung im Nahen Osten?

- Spannungen dienen USA-Großmachtstreben
- Aggressor Israel vertritt Interessen Washingtons
- UdSSR-Vorschläge Basis für Friedenskonferenz

Im Bericht des Zentralkomitees der SED an den XI. Parteitag heißt es: „Nach unserer festen Überzeugung kann eine umfassende, gerechte und dauerhafte Regelung im Nahen Osten nur durch kollektive Anstrengungen aller interessierten Seiten erreicht werden. Wir unterstützen den Vorschlag, eine internationale Nahostkonferenz unter Schirmherrschaft der UNO einzuberufen, an der alle interessierten Seiten, einschließlich der Palästinensischen Befreiungsorganisation, teilnehmen sollten.“

Eine solche Konferenz ist um so dringlicher, als der Nahost-Konflikt fast vierzig Jahre nach seinem Ausbruch im Mai 1948 weiterhin eine der gefährlichsten internationalen Spannungssituationen ist. Zu Beginn der achtziger Jahre erfuhr er eine erneute Zuspitzung, so in der Libanoninvasion 1982 und in den USA-Angriffen auf Libyen in diesem Jahr.

Hinzu kommt, daß vor allem in jüngster Zeit Israel selbst der Kette seiner Aggressionen in den okkupierten Gebieten und gegen Libanon neue Glieder hinzugefügt hat: Ortschaften und Palästinenserlager wurden bombardiert, arabische und palästinensische Einwohner ermordet und verschleppt. Gerade auch diese Beispiele zeigen, wie notwendig eine friedliche Regelung und dauerhafte Lösung des Konflikts in dieser Region - so wie von

den sozialistischen Ländern gefordert - ist.

Bereits vor mehr als zwei Jahren, im Juli 1984, unterbreitete die UdSSR konkrete Vorschläge für eine internationale Nahost-Friedenskonferenz. Das 6-Punkte-Programm, zu dem unter anderem die Rückgabe aller seit 1967 besetzten arabischen Territorien, die Gewährleistung des unveräußerlichen Rechts des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung und Gründung eines unabhängigen Staates im Westjordangebiet und dem Gaza-Streifen, die Integration des Ostteiles von Jerusalem in einen palästinensischen Staat sowie die reale Gewährleistung des Rechts aller Staaten der Region auf sichere und unabhängige Existenz gehören, ist auch heute noch aktuell. Darüber hinaus ergriff die UdSSR vor kurzem eine weitere Initiative. Sie schlug vor, zur Vorbereitung einer Nahostkonferenz eine Kommission der 5 Ständigen Mitglieder des UNO-Sicherheitsrates - Sowjetunion, USA, Frankreich, Großbritannien und China - zu bilden, um damit den Fortgang der Dinge zu beschleunigen. Zur rechten Zeit wurde also wieder einmal ein neuer konstruktiver Schritt getan.

Welche Kräfte sind es jedoch, die eine friedliche Regelung des Nahost-Konflikts immer wieder aufs neue torpedieren?

Sicher spielen bei der Beantwortung

dieser Frage auch viele zum Teil historisch bestimmte Faktoren eine Rolle. Doch der Kern des Problems liegt eindeutig in der aggressiven, annexionistischen Politik der israelischen Regierung und der tatkräftigen Schützenhilfe Washingtons. Die Weigerung Tel Avivs, sich von den okkupierten arabischen Gebieten zurückzuziehen, ist die wesentliche Ursache für die anhaltenden Spannungen im Nahen Osten.

Das Streben Tel Avivs, sein Territorium auf Kosten vor allem des palästinensischen Volkes zu erweitern, hat dazu geführt, daß heute über vier Millionen Palästinenser nicht in ihrer Heimat leben können. Viele von ihnen sind zu einer menschenunwürdigen Existenz in Flüchtlingslagern gezwungen. Seit 1948, als Israel im ersten Nahostkrieg dem Volk von Palästina zustehende Gebiete besetzte, fordern die Vereinten Nationen, fordert die geeinte Weltöffentlichkeit den Rückzug des Aggressors Israel von den widerrechtlich okkupierten Territorien.

Doch Tel Aviv widersetzte sich nicht nur diesen berechtigten Forderungen, sondern eroberte in zwei weiteren Kriegen (1967 und 1973) erneut arabische Gebiete. Es war dazu in der Lage, weil sich die imperialistische Hauptmacht USA stets hinter den zionistischen Aggressionskurs stellte und mit ihrer umfangreichen politischen, finanziellen und vor allem militärischen Komplizenschaft letztlich die Voraussetzungen für die expansive Politik Tel Avivs schuf.

Gerade die friedensgefährdende imperialistische Allianz USA-Israel ist ein besonders anschauli-